

belehrende Bücher jeder Gattung gratis zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Notizen stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleihen ca. 1700000 Bände im Jahr. — In dem Schülcheschen Indikato besitzt die Bücherhalle eine Sehenswürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird. Die sogen. „Freihand“-Bibliotheken an den Koffhöfen und in Barnbeck sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, welche den Lesern freien Zutritt zu den Büchersälen gestatten. Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder Militärpasses ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist vollkommen unentgeltlich. Der Eintritt in den Lesesaal steht jeder mindestens 14 Jahre alten Person frei. — Das gedruckte Buchverzeichnis ist käuflich zu haben. — Bücherschenke werden stets gern entgegengenommen; Abholung erfolgt durch die Grellsche Paketfahrt.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 30000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet wochentags von 12–2 und 6–9 Uhr statt. Der Lesesaal ist von 12–10, Sonntags im Sommer von 10–12, im Winter von 10–8 geöffnet; er enthält etwa 60 Sitzplätze. Ungefähr 150 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 600 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1911 von 49257 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1911 439000 Bände. — Die **Ausgabestelle B** enthält 15000 Bände und ist geöffnet wochentags mittags von 12½–2½ und abends von 6–8. Im Jahre 1911 wurden 144151 Bände entliehen. — Die **Ausgabestelle C** zählt 40000 Bände, sie verliert 1911 64888 Bände. Büchersäule wochentags von 12–9 durchgehend, Sonntags mittags. Die **Ausgabestelle D** enthält 22000 Bände und verliert 1911 97000 Bände, das damit verbundene Lesezimmer enthält 79 Zeitschriften und 470 Bände. Büchersäule und Lesesaal sind wochentags von 12–8 und 6–9 Uhr geöffnet. Die **Ausgabestelle E** enthält 14000 Bände; sie wurde Ende Mai 1911 eröffnet. Das Lesezimmer enthält 70 Zeitschriften und 350 Bände. Büchersäule und Lesesaal sind wochentags 12–3 u. 6–8 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe des Jahres 1911 betrug von den Bücherhallen 1607654 Bände.

Öffentliche Bücherhalle Bergedorf e. V.

Verleihung literarisch einwandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs. Büchersäule täglich. Montags, Mittw. u. Freitags von 6–8, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 4–6 Uhr nachm. Die Entleiherkarte nach Lösung einer Leihkarte für 10 Pf. Vorsitzender: Rektor W. Kreyenberg, Bergedorf, Schriftf.: Lehrer R. Schäfer. Geschäftsstelle: Neue Strasse 9, Bergedorf.

Bibliothek des Guttemplerordens J. O. G. T. Distrikt 8.

Die Bibliothek des Guttemplerordens J. O. G. T. Distrikt 8, Hamburg E. V. befindet sich im Logenhause gr. Allee 48. Sie enthält in der Hauptsache Bücher und Schriften aus allen Gebieten der Enthaltsamkeitsbewegung, auch sind fast sämtliche Zeitschriften der verschiedenen Abstinenzorganisationen darin vertreten. Eine besondere Abteilung ist der besseren Unterhaltungsliteratur gewidmet. Die Benutzung steht den Mitgliedern des J. O. G. T. Distrikt 8 frei. Juristen, Ärzte und Pädagogen, welche sich über die Abstinenzbewegung Aufklärung verschaffen wollen, können, auf vorherige schriftliche Anmeldung Bücher und Schriften, gegen Erfüllung der gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen, entleihen. Zuschriften sind zu richten: An den Bibliothekar des Distrikt 8, gr. Allee 48.

Gross-Borsteler Gemeinde-Volkbibliothek

in der Gemeindeschule, Vors.: Hauptlehrer F. W. Lühning, Borstelerchaussee 127/129.

Volkbibliothek des Hohenfelder Bürgervereins.

(Hohenfelder, 40 bei H. Grewing, Papierhandlung), 1884 vom Hohenfelder Bürgerverein gegründet, enthält ca. 3000 Bücher und steht jedem Hamburger zu unentgeltlicher Benutzung. Die Bibliothek ist täglich von 3–8 Uhr. Umsatz ca. 6000 Bücher. Dieselbe wird geleitet von den Herren B. Nanchon, Dr. Caro, K. Thomsen, Pastor C. Dübbers und W. Mannitz.

Volkbibliothek des Vereins für Innere Mission.

Der Verein für innere Mission hat bei einem seiner Stadtmisionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe unentgeltlich ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Vereins-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt erteilt willig Pastor W. Wecken, Richardstr. 34.

Volkbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. Oktober 1902 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 1100 Bände gewachsen. Lesegeld wird nicht erhoben. Zuwendungen werden in der Gemeindeschule Ohlsdorf dankbar entgegengenommen. Vorsitz: Hauptlehrer Voss, Ohlsdorferstr. 420.

Volkbücherei für Fuhsbüttel und Kl.-Borstel.

Unentgeltliche Büchersäule an jedem Freitag, abends von 7–8 Uhr im Schulhause der Gemeindeschule zu Fuhsbüttel. Vorsitzender: Otto von Ahlefeld, Erdkampsweg 10. Bibliothekar: Rektor F. Winkler, Fuhsbüttelerdamm 116. Schriftf.: Rektor E. Rind, Wacholderweg 38; Kassierer: Aug. Lender, Brombeerweg 3.

Lehrer- und Schüler-Bibliotheken

besitzen das Wilhelmlymnasium, das Realgymnasium des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Warenkunde siehe unter Botanische Staats-Institute. (Näheres siehe Inhaltsverz.)

Museum für Hamburgische Geschichte.

Die Sammlung ist eine Staatsanstalt. Sie befindet sich im unteren Geschoss des Gymnasialgebäudes des Johanneums, Eingang vom Fischmarkt, und bewahrt die Vereinsting aller auf Hamburgs Vergangenheit bezüglichen, zur Ausstellung geeigneten Erinnerungsstücke, insbesondere will sie ein Bild der kulturgeschicht-

lichen Entwicklung der Vaterstadt bieten. Bei der Aufstellung sind folgende Hauptgruppen gebildet worden: Topographie, Architektur, Kirche und Schule, Handel und Verkehr, Staats- und Rechtsleben (Strafjustiz, Polizei, Feuerlöschwesen u. A.), Kriegswesen (mittelalterliche Waffen, Erinnerungen an die Freiheitskriege, Bundeskontingent, Bürgermiliz, Schleswig-Holsteinische Armee), Gewerbe (Zunftstube, alte Apotheke), häusliches Leben (Diele, Wohnstube und Küche, Trachten). Die Sammlung ist täglich, ausser Dienstags, von 10–4 dem Publikum geöffnet. Direktor Prof. Dr. Otto Lauffer.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Die Kunsthalle

(am Glockengießerwall, Eingang an der Hauptfassade), enthaltend: Die Gemäldesammlung aller Meister, fast ausschliesslich Holländer; Sammlung Hamburgischer Meister vom 14. bis zum 19. Jahrhundert; neuere deutsche, niederländische, skandinavische und französische Meister; Sammlung von Bildern aus Hamburg; Sammlung hamburgischer Meister des 19. Jahrhunderts, die Schwabe-Stiftung (eine Sammlung neuerer englischer Meister); die Freiherrn J. H. v. Schröder-Stiftung Skulpturensammlung, moderne französische und deutsche Medaillen und Plaketten, Kupferstichkabinett, (Kupferstiche und Radierungen, Handzeichnungen), Münzsammlung. Unentgeltlich geöffnet mit Ausnahme des Mont. (Mont. von 1 Uhr an) vom 1. April bis 30. Sept. von 10–6, vom 1. Okt. bis 31. März von 10–4. Um Erlaubnis zum Kopieren wende man sich an den Sekretär. — Mitglieder der Kommission für die Verwaltung: Aus dem Senat die Bürgermeister Dr. Schröder und Dr. Predhöf; von der Bürgerschaft gewählt: Schuback-Amsinck und Dr. A. Wolfson; von dem Kunstverein deputiert: Professor Graf von Kalkreuth und Professor A. Lutteroth, als Direktor der Kunsthalle Prof. Dr. Alfred Lichtwark.

Das Museum für Kunst und Gewerbe

am Steinhorwall in Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss und südliche Hälfte des ersten Stockwerkes die Anstalt einnimmt. Sie enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten von 1. März bis 31. Oktober von 10 bis 5, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4. Mont. geschlossen ausgenommen, wenn ein Festtag auf einen Mont. fällt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung von Bibliothek und Lesezimmer ist während der Besuchszeit des Museums (an den Sonnt. nur von 1 Uhr an), bis 4, sowie im Sommer des Freit. Abends, im Winter Donnerst. und Freit. Abends von 7–10, gestattet. Das Ansehen der Bücher ist erlaubt. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstands ausserhalb der Räume desselben gestattet. Die Anstalt ist der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Direktor steht eine technische Kommission zur Seite, welcher z. Zt. angehören: Senator Dr. von Melle als Vorsitz., G. H. E. W. Freymann, Ludwig F. Hansing, Georg Hülbe, Alex. Schoenauer, Dr. Hermann, Dr. Max Albrecht, Rudolph C. W. A. Sievers, Siegfried Burden und Regierungsrat Dr. Förster. Direktor des Museums ist Professor Dr. Justus Brinckmann, Assistenten: Prof. Dr. R. Stettner, Wilhelm Weimar und St. Hara, Werkmeister Wilhelm Oehme. Über die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens gibt ein zum 28. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1888, sowie die Jahre 1884 bis 1911. Im Jahre 1894 ist erschienen: „Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe“, 628 Seiten Text mit 481 Illustrationen. Verlag des Museums. Im Jahre 1901: „Die Anfänge auf der Weltausstellung Paris 1900“, 76 Seiten Text. Im Jahre 1902: St. Hara, Die Muster der japanischen Schwerfächer und die Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Anstalt unter dem Titel: „Das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe“, dargestellt von Freunden und Schülern Justus Brinckmanns.“ Im Jahre 1908: „Jenseits der Zeit des Renommistens von Zachariae“, nach Stammbuchbildern in Besitz des Museums geschildert von Edmund Keller.“ Im Jahre 1909: „Das Stammbuch des Andreas Chemnitz“ mit vielen Abbildungen von Edmund Keller.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Mineralogisch-Geologisches Institut.

(Lübeckertor 22)

Die Schausammlungen des Instituts sind täglich, ausser Montags, von 11–4 Uhr unentgeltlich zu besichtigen; sie sind in fünf grossen Räumen des Erdgeschosses aufgestellt. Rechts des Einganges sind in dem vorderen Saal die himmlischen Gesteine und Versteinerungen und in den seitlichen die Gesteine unserer Umgegend ausgestellt; in dem hinteren Saal ist eine umfangreiche Sammlung von Belegsteinen zur Geologie unserer Schutzgebiete, bestehend aus Gesteinen und Versteinerungen, Erzen, Edelsteinen und anderen Mineralien untergebracht. Darsch schliesst sich im rechten Quersaal die Übersicht der Mineralien, im linken eine solche der Versteinerungen. In dem kleinen Raum links vom Eingang sind die Stein- und Eisenmeteorite sowie eine Reihe von Gesteinen zur Schau gestellt. Direktor ist Prof. Dr. G. Gürich; wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind Dr. J. Wysocki, A. Frucht und Dr. E. Horn.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals s. Abschn. I.

Naturhistorisches Museum

am Steinhorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt). Es ist täglich, ausser Mont., von 11–4 und Sonnt. von 10–4 (vom 1. Apr. bis 1. Okt. von 10–6) unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, darunter die ganze zoologische und teilweise die anthropologische Abteilung des vormaligen Museums Godeffroy. Direktor ist Prof. Dr. K. Kraepelin, Custos Prof. Dr. G. Pfeffer, Assistenten Prof. Dr. M. von Brunn, Prof. Dr. W. Mehlhausen, Prof. Dr. E. Ehrenbaum, Dr. O. Stenhaus und Dr. L. Reh, wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. G. Duncker, Dr. M. Lesche und Dr. E. Heuschel. Entomologische Hilfsarbeiter sind A. Sauber und L. Graeser; Präparatoren Jul. Itzerott und Emil Wiese; Hilfspräparatoren Fr. Dömling und R. Gast; Zeichner E. Stender; Hausmeister G. Grambsch; Maschinist E. Vollmer; Bureauassistent H. Feser; Aufseher H. Ottens, C. Schulz, M. Hamdorf und F. Buhk, Hauslehrer W. Kunst.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Museum für Völkerkunde

im Neubau Rothenbaumchaussee 64 u. Binderstr. 14. Besondere Bedeutung hat das Museum durch die Einverleibung eines Hauptteiles des „Museum Godeffroy“, bestehend in etwa 700 Nummern aus der Südsee, gewonnen und durch die als Leihgabe überene Sammlung der Südsee-Expedition der Hamburg. Wiss. Stiftung im Umfange von 12000 Nummern. Von den interessantesten Erzeugnissen alter Negerkunst von Benin im Nigerdelta sowie aus dem westafrikanischen Kulturkreis besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Sammlung. Hervorzuheben ist ferner die Fischerische Massai-Sammlung und die Sammlung der Gehr. Krause von den Thlinkit, Haida usw. sowie die sibirische Abteilung mit Sammlungen von Samojeden, Jenisseien, Sojoten, Kirgisen usw. Den St. T. Herren O'Swald, Carl und Adolph Woermann, Hansing & Co., S. Gutmann in Aden, Senator Dr. Heine, Traun verdankt das Museum wertvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika, C. Hagenbeck eine umfangreiche Eskimosammlung, dem verstorbenen Reisenden Otto E. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen.

Im Jahre 1901 wu von H. Strebel eine Abteilung der Altertümer durch ein auf ger besonders auf die Völkerkunde ist schulschöde. Di Dr. v. von Melle Rautenberg, Dr. 1. Oktober 1904 Pr Hagen, Dr. Arthu Paul Hambruch.

Das Verz

Hamburg

Fuhlenwiete 42, fassen, was gezei waltungsausschuss G. Krage, A. Sieve O. Petersen, Schr des Ausschusses Geschehen entgeg

Permanent

1) Gemälde Dr. Antoine-Peill Amsinck, J. Fri L. J. Lippert, ausser in der St Kunsthalle, dem Patriot. Gesellscha Dr. Hopp, Herren gewerbe, ausser in R. Bandli, Jac. I griechischer und i

Ausser der s halle befinden sich Theresienstieg 1,

Zweck: Förd Vors.: Dr. C. M. Klopstockstr. 14, Monat, Abends 8½

Privat-Sa enthält reichhaltig stände aus allen täglich von 9–1 laungen: I. E Vögel: W. H. A Passler und Dr. Fi Carlsen, H. Gebie R. T. Nissen, Dr. F IV. Lepidopte Höge, L. Lüders, teren) Dr. O. Son V. Hymenopte W. Wager und Ad jun. VII. Conch tische Conchylien Pfeifer, J. Schmid Physicus Dr. Buck brant und seltd umfassende Herb Museum. — Mini Drogen: Dr. I

Die

ist im Allgemeinen

Das Verzeichnis schulen sowie halböffentl

wurde nach Anwei Schule mit 7 Lehr eingerichtet und a Direktor Joh. Gu angefügt, welche 1 getrennt worden si auf dem Platze des aus 19 Klassen; es 9 wiss. Hilfslehrer Sozia, die sowohl von 9 Jahren und Vorschule ist mit beträgt 192 M. 8 Prüfungszeiten) 80

Alle Adres

ding sind folgende Kirche und Schule, z. B. Feuerlöschwesen, die Freiheitskriege, 1. Armee, Gewerbe, Industrie und Küche, 10-4 dem Publikum

o Abschn. I.

tend: Die Gemäldesammlung der Hamburgerischen, niederländische, italienische, holländische, die Schwabe-Stiftung v. J. H. v. Schröder, russische Medaillen und (Mont. von 1 Uhr bis 11. März von in den Sekretär, an die Bürgermeister, Schulbuch-Ausgabe, Professor Graf von Kunststube Prof. Dr.

be

ein ganzes Erdgeschoss einnimmt. Sie enthält: 1. Art und ist täglich von 10 bis 5, vom Mont. geschlossen. trübselig wird nicht ist während der n), bis 4, sowie im Abends von 7-10, ren Fällen wird auch unersahbar der kausen e. Sektion für die eht eine technische v. Mele als Vorsitz., lex Schoenauer, Dr. 14, Siegfried Harde, Dr. Justus Brinck und Sh. Hara, Werk- r Anstalt in den 25. September 1892 Berichte behandeln. Im Jahre 1894 ist Kunst und Gewerbe", ms. Im Jahre 1901 Text. Im Jahre 1902: die Festschrift zum mburgische Museum id Schulern Justus zeit des Renommens ums gestillert, von reas Chemismus" mit

Abschn. I.

Montags, von 11-4 Uhr en des Erdgeschosses sal die heimischen ie Geschichte unserer angreiche Sammlung id aus Gesteinen und intergebracht. Daran hen, im linken eine im Eingang sind die zur Schau gestellt. Mitarbeiter sind Dr.

Abschn. I.

s ist täglich, außer s. bis 1. Okt. von eum enthält reiche e ganze zoologische smaligen Museum rof. Dr. G. Pfeffer, n, Prof. Dr. E. Ehren- fliche Mitarbeiter ogische Hilfsarbeiter d' Emil Wiese; Hilfs-; Hausmeister G. Aufseher H. Ottens,

o Abschn. I.

lere Bedeutung hat 'Museum Godeffroy', n und durch die als ler Hamburg Wiss- senten Erzeugnissen n westafrikanischen mmlung. Hervor- die Sammlung der sibische Abteilung sen usw. Den S. T. 3. Gutmann in Aden, lungen aus Ost-, Süd- lung, den verstorbe- en indischen Reisen.

Im Jahre 1901 wurde die umfangreiche, ansehnliche mexikanische Sammlung von H. Strebel erworben. Die Sammlung umfasst zur Zeit etwa 100 000 Nummern. Eine Abteilung des Museums bildet die Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes, wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnen-Friedhöfe, wertvoll. Das Museum für Völkerkunde ist eine Staatsanstalt und untersteht der Ersten Section der Ober-schulbehörde. Die Kommission für das Museum besteht zur Zeit aus Senator Dr. V. von Melle (Vorsitz), Dr. G. Aufschlager, Dr. K. Siemers, Professor Dr. E. Rautenberg, Dr. H. Krüss, Dr. A. Warburg und Rat. Förster. Direktor ist seit 1. Oktober 1904 Prof. Dr. G. Thilenius. Wissenschaftliche Assistenten Prof. Dr. K. Hagen, Dr. Arthur Byhan, Dr. Otto Reche. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Paul Hambruch.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Hamburgische schulgeschichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins.
Fuhlenwiete 42. Die Sammlung ist 1897 gegr. worden und soll alle zusammen-fassen, was geeignet ist, die hamburgische Schulgeschichte zu illustrieren. Der Ver-waltungsausschuss besteht aus O. Fabian, Präses, Wangelstr. 40, P. A. Partz G. Krüge, A. Stivers, J. Lieberg, Chr. Gripp, Fr. Brandt, J. Müller, E. Mohls, Fel. O. Peterson, Schriftführer, und Pr. Elisabeth Seifarth. Ständige Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung leihweise oder als Geschenk entgegen.

Permanente Ausstellung argentinischer Landesprodukte
Spitalstr. 12.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitz.

1) Gemälde alter Meister: bei Frau Hauptpastor Glitz, H. Schamer, Dr. Antoine-Feil. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Behrens, L. E. Amsinck, J. Friedmann-Hochkamp. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: L. J. Lippert, A. O. Meyer und Adolf Glüenstein. 4) Hamburgensien ausser in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Staatsarchiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst- und Gewerbe und der Bibliothek der Patriot. Gesellschaft, bei: Herrn Th. Holtzmann, Graumannsweg 1, Landrichter Dr. Rapp, Herren Registrar Heine und G. J. Werner. 5) Antiquitäten und Kunst-gerbe, ausser im Gewerbe-Museum, bei: Dr. Föhling, F. Worle, H. Wencke R. Bandl, Jac. Hecht und Dr. H. Ulex (Japan. Kunstachen). 6) Sammlung griechischer und römischer Altertümer: Johannes W. F. Reimers, an der Alster 45.

Münz-Sammlungen.

Ausser der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunst-halle befinden sich folgende im Privatbesitz: Diverse: C. Oppenheim, G. P. Pfeil, Theresienstr. 1, Hermann Kiewy, Hallerstr. 72 (Hamburgensien).

Fahrburger Verein der Münzfreunde.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsamm-ler. Dr. C. M. Jansen, Kaiser Wilhelmstr. 76, Schriftf. Dr. A. E. Ahrns, Klopstockstr. 14. Vereinslokal: Patriotisches Gebäude, Zim. 37, jeden 3. Freit. im Monat, Abends 8½.

Naturreich-Sammlungen.

Privat-Sammlungen: Das „Museum Umlauf“, Spielbudenplatz 8, enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegen-stände aus allen Weltteilen. Der Besuch ist werktätig von 8-5 und sonn-tägig von 9-12 morgens unentgeltlich gestattet. Spezial-Samm-lungen: I. Ethnographie: Ferd. Worle. II. Säugetiere und Vogel: W. H. A. Hoffmann. Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn, Dr. R. W. E. Passler und Dr. Fr. Dietrich. III. Coleopteren (Käfer): Dr. H. Beuthin (nur Carab.), H. Gebien, C. F. Höge (Cicadelliden), W. Koltze, William Meyer, R. Niemeyer, B. T. Nissen, Dr. P. Ohaus, H. Schulz, S. Schenking (Cleriden), T. L. Wimmel Jr. Lepidopteren (Schmetterlinge): V. von Bönningshausen, C. F. Höge, L. Lüders, (Microlepidopteren), C. T. Petersen, A. Sauber, (Microlepidopteren) Dr. O. Sonder, L. Sorbagen (Microlepidopteren), C. Zimmermann jun., V. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc. G. Ulmer, Th. Meyer, W. Wager und Adolf Kluckauf. VI. Biologische Sammlungen: Carl Zimmermann jun. VII. Conchylien: H. Lettner, Hartw. Petersen, B. Schmacker (ostasiatische Conchylien) und Ferd. Worle. — Herbarien: G. Möhrker, Prof. G. Pfeffer, J. Schmidt, C. T. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physicus Dr. Buck, Herbarium und carpologische Sammlung, beide 1842 ver-brannt und seitdem von neuem wieder angelegt, befindet sich das 22 000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk desselben an den Staat, im Botanischen Museum. — Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Bauermeister, Ferd. Worle. — Drogen: Dr. H. Beuthin.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins
ist im Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf aufgestellt.

Bildungswesen.

Schulwesen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals sämtlicher höherer Staats-schulen sowie ein vollständiges Verzeichnis aller öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinschulen siehe Abschnitt I.

A. Höhere Staatsschulen.

Das Johanneum (Gelehrtenschule)

wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Bugenhagen als fünfklassige lateinische Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Bei der im Jahre 1803 durch den Direktor Joh. Gurllit ausgeführten Reorganisation wurden Bürgerschulklassen angefügt, welche 1807 als selbständige Realschule von 6 Johanneum wieder ab-getrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude auf dem Platze des alten Doms am Speersort verlegt. — Das Johanneum besteht aus 19 Klassen; es unterrichtet ausser dem Direktor: 9 Professoren, 15 Oberlehrer, 9 wiss. Hilfslehrer und 9 ordentliche technische Lehrer. Für die Aufnahme in Sexta, die sowohl zu Ostern wie zu Michaelis stattfinden kann, ist das Alter von 9 Jahren und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vorschule ist mit dem Johanneum nicht verbunden. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechst. des Direktors: an den Schultagen (abgesehen von Prüfungszeiten) von 11-12 im Amtszimmer (östl. Flügel 1. Treppe hoch).

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Wilhelm-Gymnasium.

Moorweidenstr. 40, Ecke Grindelallee. Die Anstalt umfasst 20 Klassen. Der Lehrplan entspricht dem der Gelehrtenschule des Johanneums und im Ganzen dem der Preuss. Gymnasien. Direktor Prof. Dr. Wegeshaup. Ausser diesem unter-richten 28 wissenschaftliche und 2 technische Lehrer. Für die Aufnahme ist das vollendete 9 Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der vier Species erforderlich. Eine Vorschule ist mit dem Wilhelm-Gymnasium nicht verbunden. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Klassen vierteljährlich M. 48.—, Sprechst. des Direktors 11-12 im Amtszimmer.

Realgymnasium des Johanneums.

gegr. 1834. 1868 wurde die Realschule vom Bundeskanzleramt als Realschule erster Ordnung anerkannt. Das Realgymnasium hat z. Z. 24 Klassen nebst 2 kaufmännischen Fortbildungsklassen (lateinlose Obersekunden). Alle Klassen haben Oster- und Michaelis-Kurse. Das Lehrer-Kollegium besteht ausser dem Direktor (z. Z. Prof. Dr. Keferslein) aus 34 wissenschaftlichen und 5 tech-nischen Lehrern. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. in dem Realgymnasium. Sprechst. des Direktors an allen Schultagen von 11-12 im Schulgebäude.

Das Heinrich Hertz-Realgymnasium.

Ecke Schlump und Bundesstr. ist Ostern 1907 mit einer Untertertia eröffnet und war-provisorisch in den beiden Häusern Alsterkamp 43/45 untergebracht. Jedes Halbjahr wird eine Untertertia eröffnet werden. Der Lehrplan ist derselbe wie beim Realgymnasium des Johanneums. Das Kollegium besteht aus dem Direktor Prof. Dr. Reimüller, aus den Oberlehrern Prof. Dr. P. Schulz, Prof. Wohlfart, Prof. Dr. Windt, Dr. Langthimm, Dr. Vogt, Dr. Leonhardt, Dr. Breslau, Hans, Dr. Bohn, Dr. Dusschnein, Dr. Lundius, Dr. Malskau, Schradt, Dr. Künzel, Dr. Bohn, Dr. Merten, Dr. Stange, den wiss. Hilfslehrern Dr. Oberdörfer, Berthau, Dr. Hansen, Dr. Merten, Dr. Stange, den wiss. Hilfslehrern Dr. Oberdörfer, Dr. Wraga und den technischen Lehrern Schmidt, Harders, Metzke, Meyer und Damm.

Oberrealschule vor dem Holstenthore.

Holstenglaeis. Direktor Prof. Dr. A. Thae. Die Schule hat 24 Klassen, von denen 6 die Vorschule bilden; von denselben haben 12 Osterkurse und 12 Michaeliskurse. Das Versetzungszeugnis nach Obersekunda berechtigt zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das Reifezeugnis der Oberprima berechtigt zum Studium auf technischen Hochschulen und Universitäten. Es unterrichten gegenwärtig ausser dem Direktor 44 Lehrer. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 M. für die Vorschule, 192 M. für die Hauptklasse. Sprechst. des Direktors an den Schultagen 11-12, Freit. auch 5-6 im Amtszimmer.

Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Ecke der Averhoffstrasse und des Haideweges. — Die Anstalt besteht aus der Vorschule mit dreijährigem Kursus und der Oberrealschule mit neunjährigem Kursus; sie hat für jede Klasse eine zu Michaelis und eine zu Ostern beginnende Abteilung mit einjährigem Lehrgang. Das Zeugnis der Vorschule berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, das Reifezeugnis der Oberprima berechtigt zum Studium auf den Universitäten und den technischen Hoch-schulen. In den Klassen: Obersekunda bis Oberprima wird lateinischer und spanischer Unterricht wahrhaft erteilt. Die Reifeprüfung bestanden Michaels 1911 8 Schüler und Ostern 1912 2 Schüler der Anstalt. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschulklassen 120 M., für die Oberrealschulklassen 192 M. Direktor ist Prof. E. Grimschl. Ausser ihm unterrichten jetzt 42 Lehrer, ein-schliesslich der wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Anstalt. Sprechstunde des Direktors an den Schultagen v. 9-10 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude.

Oberrealschule in Eimsbüttel.

Kaiser Friedrich-Ufer o. No., nach No. 3. Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden, deren Lehrdauer dreijährig ist. Die Lehrdauer der Hauptschule ist neunjährig. Da jede Klasse zwei Abteilungen hat, von denen die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis beginnt, beginnt der Lehrgang, so besteht die ganze Anstalt aus 24 Klassen, in denen ausser dem Direktor 28 Oberlehrer, 5 technische und 4 Vorschullehrer unterrichten. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule M. 120, für die Hauptschule M. 192. Der Direktor der Anstalt ist Prof. Dr. A. H. A. Gerstenberg. Sprechstunde an den Schultagen von 11-12 im Schulgebäude.

Oberrealschule und Realschule in Eppendorf.

Ecke Hegestr.—Hegestr. Die Anstalt besteht aus der Vorschule und der Real-schule und zählte zu Beginn des Sommerhalbjahrs 1910 in den 6 Klassen der Vorschule 304 Schüler, in den 12 Klassen der Realschule 488 Schüler. Das Bestehen der Anstalt wird durch die 6. (Ostern 9) Schuljahre unter dem Vorsitz eines Kommissars der Obersekunda einer Oberrealschule, verleiht einige Berechtigungen für den Zivildienst und liefert den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Real-schule 144 M., für die Vorschule 120 M. Direktor ist Prof. Dr. Röttger; ausser ihm unterrichten 21 Lehrer an der Anstalt. Sprechstunde des Direktors an allen Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 im Schulgebäude. Ostern 1911 werden an die Realschule, Oberrealschulklassen allmählich angegliedert. Das Schulgeld in der Oberrealschule beträgt M. 192.

Oberrealschule in St. Georg.

eröffnet Michaelis 1905, an der Ecke der Bülow- und Rostockerstr. gelegen, besteht aus der Vorschule mit ca. 300 und der Hauptschule mit ca. 600 Schülern in insgesamt 24 Klassen. Das Bestehen der Schulprüfung der Realschule berechtigt zum Eintritt in die Obersekunda der Oberrealschule und liefert den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Jährliches Schulgeld für die Hauptschule 192 M., für die Vorschule 120 M. Direktor: Prof. Dr. F. Bohnert. Kollegium: 22 wissenschaftliche, 7 tech-nische oder Mittelschullehrer, 2 Vorschullehrer. Sprechstunde des Direktors an allen Schultagen im Winter von 11-12, im Sommer von 10-11 im Schulgebäude.

Realschule in Barmbeck.

(Osterbeckstr. 107 und Käthnerort 66.)

Gegründet Michaelis 1907. Ausbau vollendet Michaelis 1910 durch die erste Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. 609 Schüler, 1 Direktor und 20 Lehrer. Sprechstunde des Direktors im Sommer 8-9, im Winter 9-10 in der Anstalt.

Realschule an der Bogenstrasse.

Bogenstr. 59. Direktor: Prof. Dr. G. Pfämbaum. Michaelis 1906 ist die Anstalt mit der untersten Vorschulklasse und einer Sexta gegründet. Sie hat jetzt 21 Klassen, darunter 3 Ostervorschulklassen und 3 Michaelisvorschulklassen; von den 3 ge-plannten Realschulstufen sind eine Oster- und die Michaelisstufe bis zur Prima der zweite Osteraufzug bis Quarta vorhanden. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M., für die Realschule 144 M. Sprechstunde des Direktors im Schulgebäude an den Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 vorm.